Werdenberger & Obertoggenburger

Samstag, 9. November 2024

Sabrina Gröbli. Bild: PD

Sabrina Gröbli wird VR-Präsidentin der VitaBuchs AG

Buchs Die am 3. Juli gegründete VitaBuchs AG, die das Haus Wieden und die Spitex Buchs vereint, führte am Dienstag eine ausserordentliche Generalversammlung durch. An dieser konnte eine wichtige Schlüsselposition besetzt werden: Sabrina Gröbli wird als Verwaltungsratspräsidentin die strategische Leitung der VitaBuchs AG übernehmen. Sie konnte sich unter 26 Bewerberinnen und Bewerbern im öffentlichen Ausschreibungsprozess behaupten und schaffte es als eine von fünf Kandidierenden in die Zweitgespräche. Sie konnte den Nominationsausschuss schlussendlich überzeugen, der sie dem Stadtrat zur Wahl durch die Generalversammlung empfahl.

Erfahrene Führungsperson aus dem Gesundheitswesen

Die Stadt Buchs kommentiert die Wahl wie folgt: «Sabrina Gröbli ist eine erfahrene Führungsperson im Pflege- und Gesundheitswesen und kennt sowohl die operative als auch die politische Dimension der Gesundheits- und Sozialbranche.» Aktuell wirkt Gröbli als Co-Geschäftsleiterin des Branchenverbands Artiset Zürich und verfüge über umfassende Erfahrung in strategischer Planung, Weiterentwicklung und Transformation von Organisationen. Die Stadt Buchs führt weiter an, dass Gröbli ausserdem Mitglied des Vorstands OdA Sozialberufe Zürich ist. Diverse Aus- und Weiterbildungen würden ihr breit gefächertes Profil abrunden, heisst es in der Mitteilung. *(pd/wo)*

ANZEIGE

BUCHS düsel BODENBELÄGE

Düsel Bodenbeläge AG
Buchs und Azmoos
Telefon 081 756 32 30
www.duesel.ch

Jugendliche entdecken 50 Berufe

Beim Event «Lehre statt Leere» des Arbeitgeberverbandes Sarganserland-Werdenberg lernen rund 450 Schülerinnen und Schüler das vielfältige Lehrstellenangebot in der Region kennen.

Corinne Hanselmann

Buchs Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Auch beim Berufswahlevent des Arbeitgeberverbandes Sarganserland-Werdenberg (AGV) im Berufs- und Weiterbildungszentrum in Buchs. Entsprechend Mühe geben sich die 71 ausstellenden Ausbildungsbetriebe aus der Region, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler – den potenziellen künftigen Lernenden – auf ihren Stand zu lenken.

So konnten die jungen Besuchenden beispielsweise ihre Fähigkeiten bei spielerischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit einem Lehrberuf beweisen, selber Drinks mixen, feine Flammkuchen probieren, beim Maurer gleich selber Hand anlegen oder an Wettbewerben teilnehmen. Bei vielen Unternehmen standen Lernende Red und Antwort.

Insgesamt präsentieren sich 71 Ausbildungsbetriebe aus der Region. Bilder: Corinne Hanselmann

Grosser Einsatz, um Lernende zu finden

«Der Nachwuchs ist sehr wichtig», sagt Martin Frick von der Sennwalder Firma Frick Ofenbau + Maurerarbeiten, die Ofenbauer ausbildet bzw. gerne ausbilden würde. Im vergangenen Sommer hat ein Lernender seine Lehre abgeschlossen, als einer von nur zwölf in der ganzen Schweiz. «Nun habe ich leider noch keinen neuen Lernenden gefunden», bedauert Martin Frick. Sein Beruf sei extrem unbekannt bei den Jugendlichen. Er nimmt deshalb nun zum ersten Mal bei «Lehre statt Leere» teil. «Ich investiere gerne Zeit, um Lernende zu finden», so der Ofenbauer.

Ebenfalls einen eher unbekannten Beruf repräsentiert die FKL & Partner AG aus Grabs: Geomatiker. «Wir wollen bei den Jugendlichen das Interesse wecken für diesen Beruf, für den es Mathematikkenntnisse und ein gutes Vorstellungsvermögen braucht und bei dem man sowohl draussen als auch im Büro arbeitet», sagt Flurin Kressig, Projektleiter bei der FKL & Partner AG. Er erhofft sich durch die Teilnahme bei «Lehre statt Leere» eine grössere Anzahl an Bewerbern auf die Lehrstellen. «Wenn man die Jugendlichen direkt anspricht und den Zugang zu ihnen findet, kann man sie auch eher begeistern für einen nicht so bekannten Beruf», so sein Eindruck kurz nach dem Start des Berufswahlevents.

Aber auch für gängigere Berufe wie Maurer, Gipser oder Strassenbauer ist es nicht einfach, Nachwuchs zu finden. «Der Fachkräftemangel ist bei uns ein grosses Thema», sagt Alex Frommelt von der LG Bau AG. «Wir versuchen, mit der Teilnahme an solchen Anlässen, wo die Jugendlichen gleich selber Hand anlegen können, das Interesse zu wecken und sie zu motivieren, bei uns eine Lehre zu machen. Aber viele wollen lieber keine dreckigen Hände.»

Paul Palomino Sanchez, Isabella Fahrer und Valeria Felchle (von links) vom OZ Grof lernten bei «Lehre statt Leere» Berufe besser kennen.

Die Schülerinnen und Schüler informierten sich über ihre favorisierten Lehrberufe.

Dabei seien es schöne und vielfältige Berufe mit vielen Möglichkeiten, so der Polier.

Viele Berufe auf wenigen Quadratmetern

«Für die Jugendlichen hat dieser Event einen sehr hohen Stellenwert», sagt Jörg Tschirky, Lehrer der zweiten Real in Grabs, die am Freitagvormittag vor Ort war. «Hier sehen sie Berufe, die sie irgendwo auf einer Internetseite entdeckt haben, noch einmal mit anderen Augen und können persönlich mit Lernenden in Kontakt treten, die fast gleich alt sind wie sie selbst. Weil sie hier innerhalb von wenigen Quadratmetern über ganz verschiedene Berufe ‹stolpern›, lernen sie vielleicht auch noch Berufe kennen, die sie noch gar nicht auf dem Radar hatten.»

Häufig haben die jungen Besucherinnen und Besucher aber schon eine ungefähre Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft. «Wir haben im Vorfeld eine Liste erhalten mit allen Berufen, die hier vorgestellt werden, und mussten in der Schule ein Blatt ausfüllen mit den sechs Berufen, die uns am meisten interessieren und die wir uns hier anschauen wollen», erzählen Paul Palomino Sanchez, Isabella Fahrer und Valeria Felchle, die alle die zweite Sek im OZ Grof in Buchs besuchen. «Wir haben hier nun verschiedene Berufe besser kennengelernt, zum Beispiel Konstrukteur, Zeichner oder Laborant. Jetzt wissen wir, was uns interessiert und was eher weniger», sagen sie zum Schluss ihres Besuchs.

Gefallen hat ihnen beispielsweise die aus Lego gebaute Maschine bei der Ivoclar Vivadent AG, mit der verschiedene Berufsfelder erklärt werden, und dass sie dort aus Zahnabdruckmaterial selber einen Gummiball formen konnten.

Die Anzahl der Aussteller hat sich verdoppelt

Der Event des AGV findet heuer zum 13. Mal statt. Gegenüber 2018, als der Anlass zum ersten Mal mit dem heutigen Konzept stattfand, hat sich die Anzahl der Aussteller von 35 auf 71 mehr als verdoppelt, wie Projektleiter Markus Schilling sagt, der den Event zusammen mit einem fünfköpfigen OK organisiert. «Jedes Jahr machen wir nach dem Event eine anonyme Umfrage bei den Ausstellern und versuchen, allfällige Verbesserungen umzusetzen.» Das OK sei auch bestrebt, für fehlende Berufsbilder Aussteller zu finden. «Was mir zum Beispiel fehlt, ist ein Metzger. Wir haben keinen einzigen unter den Ausstellenden», so Schilling. Der Event lebe aber auch vom Bekanntheitsgrad, den man in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigern konnte. Alle Klassen der zweiten Oberstufe aus dem ganzen Werdenberg besuchen «Lehre statt Leere». Teilweise auch Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, und interessierte Eltern.

Hinweis
Heute Samstag ist der Berufswahlevent «Lehre statt Leere» im BZBS in Buchs von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet für Eltern mit Jugendlichen und sonstige Interessierte.

> «Wir versuchen, die Jugendlichen zu motivieren, bei uns eine Lehre zu machen. Aber viele wollen lieber keine dreckigen Hände.»

Alex Frommelt
LG Bau AG

> «Wenn man die Jugendlichen direkt anspricht, kann man sie eher begeistern für einen nicht so bekannten Beruf.»

Flurin Kressig
FKL & Partner AG